

Maßnahmenfelder

Kontakt

Kristina Lisek
kristina.lisek@uni-greifswald.de
Telefon +49 3834 420 1188

Felix Facklam (Theologische Fakultät)
felix.facklam@uni-greifswald.de
Telefon +49 3834 420 2544

Dr. Agnes Radl (Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät)
agnes.radl@uni-greifswald.de
Telefon +49 3834 420 4634

Mirjam Reiß (Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät)
mirjam.reiss@uni-greifswald.de
Telefon +49 3834 420 2463

Dr. Petar Sakic (Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)
sakic@uni-greifswald.de
Telefon +49 3834 86 19620

Anne Lorentzen (Philosophische Fakultät)
anne.lorentzen@uni-greifswald.de
Telefon +49 3834 420 3648

Lena Stippel
lena.stippel@uni-greifswald.de
Telefon +49 3834 420 1267

Interinstitutionelle
Qualitätsentwicklung

Erleichterung der
Studieneingangsphase

Förderung forschenden Lernens

Verbesserung der Studierbarkeit im
fakultätsübergreifenden
Bachelorstudium

Kompetenzorientierte
Modularisierung
im Lehramtsstudium

Projektleitung:
Prof. Dr. Steffen Fleßa
Prorektor für Studium und Lehre
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Telefon: +49 3834 420 1107
prorektor@uni-greifswald.de

www.uni-greifswald.de/interstudies



Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL17033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

 **interStudies_2**

**Bessere Studienbedingungen
und mehr Qualität in der Lehre**



Das Greifswalder Projekt interStudies (Integrierte Qualitätsentwicklung interdisziplinärer Studiengänge und polyvalenter Studienangebote an der Universität Greifswald) verfolgt einen fakultätsübergreifenden Ansatz. So sollen häufige Fächerkombinationen besser aufeinander abgestimmt werden, die Modularisierung des Lehramtsstudiums unterstützt, die Studieneingangsphase erleichtert sowie eine gezielte Förderung forschenden Lehrens und Lernens vorgenommen werden. Studierende und Lehrende profitieren von den entwickelten Maßnahmen gleichermaßen.



Die angestrebten Ergebnisse dienen der strukturellen Verbesserung der Hochschullehre. Zusätzliche Informations- und Beratungsangebote werden bedarfsorientiert eingerichtet.

Die erprobte „Gute Praxis“ wird regelmäßig in hochschulöffentlichen Informationsveranstaltungen vorgestellt und soll in die Studien- und Prüfungsordnungen Eingang finden. Die Attraktivität des Studierens und Lehrens an der Universität Greifswald wird nachhaltig gestärkt.

Das Maßnahmenfeld **Interinstitutionelle Qualitätsentwicklung** koordiniert und vernetzt verschiedene Teilprojekte. Darüber hinaus entsteht hier ein Anreizsystem für gute Lehre. Die Projektstelle koordiniert auch die Evaluation des gesamten Projektes und ist für Dissemination der Projektergebnisse zuständig. Dazu gehören u. a. hochschulinterne Informationsveranstaltungen und die Schriftenreihe „Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre“.

Im Maßnahmenfeld Erleichterung der Studieneingangsphase werden drei Projekte umgesetzt.

Das Ziel des Modellprojekts **„Förderung studienrelevanter Schlüsselkompetenzen in der Studieneingangsphase“** ist die Erstellung einer Online-Plattform mithilfe derer Schülerinnen und Schüler sowie Studierende überfachliche Schlüsselkompetenzen, wie Lernmotivation, Prüfungsangst und Selbstmanagement, auf- und ausbauen können. Damit sollen die Effekte des sogenannten „Learning Shocks“ in der Studieneingangsphase abgemildert werden. Die Themen sollen mithilfe von Videos und begleitenden Texten einfach und praxisorientiert den Anwenderinnen und Anwendern kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Zur Verbesserung der Studieneingangsphase in den MINT-Fächern wird das Modellprojekt **„Orientierungsstudium an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät“** durchgeführt. Ziel ist es, die Abbrecherquote zu senken, indem die Studierenden während des Orientierungsjahres einen Einblick in verschiedene Studiengänge erhalten, und ihnen somit eine fundierte Entscheidung über ihre weitere Studienrichtung möglich ist.

Das Teilprojekt **„Spracherwerb Hebräisch, Griechisch und Latein“** ist ein fakultätsübergreifendes Propädeutik-Angebot. Mit dem Ziel höherer Studienerfolgsquoten und kürzerer Studienzeiten soll ein E-Learning-gestütztes Konzept zum Erlernen der drei Alt Sprachen entwickelt und erprobt werden, welches den Spracherwerb im Selbststudium (eigenes Lerntempo, individueller Workload, ständige Kontrolle des eigenen Wissensstands) fördert. Darüber hinaus wird der altsprachliche Unterricht flankiert durch speziell für ihre Rolle als Lernbegleiter und Peer Teacher ausgebildete Tutorinnen und Tutoren, um eine bestmögliche Unterstützung für das Lernen der Alt Sprachen zu gewährleisten.

Im Modellprojekt **„Forschendes Lernen“** soll am Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde ein tutorbasiertes Curriculum implementiert werden, das es erlaubt fragen-, methoden- und ergebnisoffen zu forschen. Die Studierenden können hier ein Forschungsprojekt von der Entwicklung der Forschungsfragen und Hypothesen, über die Wahl und Ausführung der Methoden bis zur Prüfung und Darstellung der Ergebnisse in eigenständiger Arbeit gestalten und reflektieren. Ziel ist es, den Grad der Wissenschaftlichkeit im Studium zu steigern.

Die General Studies sind der fachübergreifende Ergänzungsbereich des Zwei-Fach-Studiengangs Bachelor of Arts. Rückmeldungen aus studentischen Evaluationen zeigten jedoch eine Reihe von kritischen Aspekten auf. Die Studierenden werden durch die General Studies übermäßig belastet, auch werden deren Gewichtung im Vergleich zum Fachstudium sowie die Inhalte in Frage gestellt. Im Teilprojekt **„Neukonzipierung der General Studies“** wird ein Konzept für die inhaltliche Ausgestaltung erstellt und erprobt. Mit dem neuen Konzept soll die zeitliche Verteilung sowie die inhaltliche Gestaltung der General Studies neu bewertet werden. Zudem werden Studierende die Modulwahl in Hinblick auf spätere berufliche Praxis sowie auf wissenschaftliche Qualifikation treffen können.

Der sensible Umgang mit kultureller Diversität in der beruflichen, wissenschaftlichen und interkulturellen Kommunikation betrifft in hohem Maße auch angehende Lehrerinnen und Lehrer, die sich auf den Schulalltag in einer von kultureller Vielfalt geprägten Welt vorbereiten. Das Ziel des Projektes **„Internationalisierung des Lehramts/Bilingual Education“** ist die Entwicklung und Erprobung von Konzepten einer weiteren Internationalisierung der Lehramtsausbildung. Dabei soll insbesondere ein Konzept zur berufsbezogenen Zusatzqualifikation „bilinguales Lehren und Lernen“ vor dem Hintergrund aktueller Forschungsergebnisse, Best Practice und Vergleichsstudien konzipiert und durchgeführt werden.